

Regierungsrat, Kasernenstrasse 31, 4410 Liestal

Eidgenössisches Departement für auswärtige  
Angelegenheiten  
3003 Bern

Per Mail an: [IZA25-28@eda.admin.ch](mailto:IZA25-28@eda.admin.ch)

Liestal, 12. September 2023

## **Strategie der Internationalen Zusammenarbeit 2025–2028; Vernehmlassungsantwort**

Sehr geehrte Herren Bundesräte

Wir danken Ihnen für Ihr Schreiben vom 20. Juni 2023 betreffend Durchführung einer freiwilligen Vernehmlassung zum erläuternden Bericht über die internationalen Zusammenarbeit 2025–2028 und zu den entsprechenden Bundesbeschlussskizzen.

Gerne nehmen wir zu den vorgelegten Fragen wie folgt Stellung:

**1. Ziele der Schweizer IZA:** Halten Sie die vier Entwicklungsziele und die ausgewählten spezifischen Ziele für relevant (vgl. Ziff. 3.3.2 des erläuternden Berichts)?

Wir begrüssen die vier bewährten Ziele

- menschliche Entwicklung (mit den spezifischen Zielen Migration und Gesundheit),
- nachhaltige Wirtschaftsentwicklung (mit den spezifischen Zielen Lokale KMU und öffentliche Institutionen),
- Klima und Umwelt (mit den spezifischen Zielen Hunger, Wasser und Energiewende) sowie
- Frieden und Gouvernanz (mit den spezifischen Zielen demokratische Institutionen, Partizipationsrechte und Geschlechtergleichstellung, Rechtsstaatlichkeit und Gewaltenteilung).

Gerade für die ärmsten Länder der Erde ist die Unterstützung bei der Bewältigung der Folgen des Klimawandels von entscheidender Bedeutung – die Strategie könnte und sollte hierauf verstärkt und auch mit höherem Mitteleinsatz die aktive internationale Rolle der Schweiz unterstreichen.

**2. Geografischer Fokus:** Halten Sie die vorgeschlagene geografische Fokussierung für sinnvoll (vgl. Ziff. 3.3.3 des erläuternden Berichts)?

Die vier Schwerpunktregionen Subsahara-Afrika, Asien, Nordafrika und Mittlerer Osten sowie Osteuropa scheinen uns angemessen. Wie sich die Einstellung der Aktivitäten in Lateinamerika auswirkt, wird möglicherweise der Schlussbericht zur Umsetzung der IZA-Strategie 2021-24 aufzeigen. Die Nachhaltigkeit bereits eingesetzter Mittel sollte sichergestellt werden.

**3. Ukraine:** Unterstützen Sie die vorgeschlagene Mittelzuweisung für die Ukraine (vgl. Ziff. 3.4 des erläuternden Berichts)?

Wir unterstützen die Fortsetzung der seit 1999 aufgenommenen humanitären Hilfe und Entwicklungszusammenarbeit. Wie in Ziff. 3.4 dargestellt, ist der Krieg in der Ukraine ein singuläres und beispielloses Ereignis seit Ende des Zweiten Weltkriegs. Im Sinne der Solidarität der internationalen Staatengemeinschaft unterstützen wir daher die Zuweisung von Mitteln für die Ukraine. Der Bund sollte unseres Erachtens jedoch alles daran setzen, dass diese Mittelverwendung nicht zulasten der internationalen Zusammenarbeit in den in Ziff. 3.3.3 umschriebenen Regionen geht.

Wir bedanken uns für die Möglichkeit zur Stellungnahme.

Hochachtungsvoll



Monica Gschwind  
Regierungspräsidentin



Elisabeth Heer Dietrich  
Landschreiberin